

Zu den Bleitafeln von Bologna.

Von A. Hessel.

In seinem 'Schriftwesen im Mittelalter'¹ erwähnt Wattenbach fünf² vom Britischen Museum 'erworbene Bleitafeln'³ von Bologna mit Aufzeichnungen aus dem 14. und 15. Jahrhundert in ganz unerhörter Schrift' und bezeichnet sie als 'zweifelloos eine, vermuthlich neue Fälschung'. Diesem Urtheil schliesst sich Mühlbacher an, der die zwei unter ihnen sich findenden Kaiserurkunden der Gruppe der Spuria zuweist⁴. Der erste Herausgeber der Tafeln, Walter de Gray Birch⁵, hat die Frage nach ihrer Echtheit oder Unechtheit zwar aufgeworfen, aber nicht beantwortet. — Vielleicht ist es nicht ohne Interesse, die Vorlagen, deren sich der Fälscher bedient hat, soweit als möglich festzustellen.

Die erste Inschrift berichtet, wie Bologna im Jahre 724 dem von den Longobarden bedrängten Exarchen von Ravenna zu Hülfe gekommen; die zweite enthält den in dieser Sache von Papst Gregor an die Bolognesen gerichteten Brief. Schon de Gray Birch hat nachgewiesen, dass in beiden Fällen das *Chronicon Venetum* des Johannes⁶ direkt oder indirekt benutzt worden ist. Die Methode der Umarbeitung bestand darin, dass man entweder neben oder an Stelle Venedigs das Wort 'Bologna' setzte. Die dritte Tafel ist die einzige, die einen Bericht in italienischer Sprache bringt. Nach ihm sollen Bologneser und venetianische Schiffe Karl dem Grossen bei der Belagerung Pavias erfolgreiche Unterstützung gewährt haben. Zweifellos diente auch hier eine venetianische Aufzeichnung als Quelle; welche Vulgärchronik es aber gewesen, lässt sich

1) 3. Aufl. S. 48. 2) Eine sechste mit griechischer Inschrift, die mit den übrigen in keinem inneren Zusammenhange steht, ist, wie Herr Professor Keil die Güte hatte, mir mitzutheilen, eine Fälschung. 3) Add. MS. 12117. 4) B.-M. Reg. imp. ²376 und ¹1136. 5) *Archaeologia* XLIV (1873), 123 ff. Sie sind bis auf die letzte nochmals gedruckt bei A. Palma di Cesnola. *Catalogo di manoscritti italiani esistenti nel museo Britannico*. Turin 1890, 153. 6) MG. SS. VII, 12.